

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

13. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 29. März 1836.

---

---

## Gedanken.

---

Wenn mit dem freundlichen Tag der Erde Lichtglanz  
versunken,

Und das blühende Sein decket tief trauernde Nacht:  
Daß dem Sterblichen dann nicht jeder Schimmer ent-

schwinde,  
Wies des Allgütigen Hand schimmernden Sternens die  
Bahn. —

So, ob, Waller! dein Pfad in Dunkel sich auch verliere,  
Ob deiner Freuden Gestirn, nächtliche Trauer umfangt:  
Eine Leuchte bleibt doch, sie führt dich durch Strudel  
und Klippe,

Wenn du getreu sie bewahrst: — — „Glaube und  
Friede der Brust!“

R.

---

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. März 1836.

Weizen	1 Ehlr.	3 Egr.	9 Pf.	bis	1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
Roggen	—	25	—	—	27	6	—
Gerste	—	23	9	—	25	—	—
Hafer	—	17	6	—	18	9	—

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt-



## Bekanntmachungen.

Bei herannahendem Osterfeste bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nur den nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum Osterfeste freiwillige Geschenke einzusammeln:

- 1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, insofern jene Geschenke einen Theil ihres Gehaltes ausmachen, und zwar
  - a) an der Kirche zu U. L. Frauen: dem Küster und Kirchhüter — dem Letztern jedoch nur bei den Besitzern von Kirchstühlen in gedachter Kirche;
  - b) an der Kirche zu St. Ulrich und zu St. Moritz: den Küstern;
  - c) an der Kirche zu St. Laurenti zu Neumarkt: dem Cantor und Küster;
  - d) an der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;
- 2) dem Sings: Chore;
- 3) der Currende;
- 4) dem Schullehrer zu Glaucha, in diesem Reviere;
- 5) dem Schullehrer zu Neumarkt, in diesem Reviere;
- 6) dem Stadt: Musikus;
- 7) dem Thürmer;
- 8) den Nachtwächtern
  - a) im Marienviertel,
  - b) im Ulrichsviertel,
  - c) im Nicolaiviertel,
  - d) in der Leipziger Vorstadt und
  - e) in Unter: Glaucha;
- 9) den Laternenwärtern, mit Ausnahme derjenigen, so für das Marien- und Ulrichsviertel, so wie für die Leipziger Vorstadt angenommen sind;
- 10) den Leuten des Röhremeisters in ihren Revieren.

Halle, den 22. März 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.



Es werden bei uns häufig auf der Straße oder an öffentlichen Orten gefundene Kleinigkeiten abgeliefert, welche sich wegen ihres geringfügigen Werths zum öffentlichen Aufgebote von Seiten der competenten Gerichtsbehörde nicht eignen, deren Wiedererlangung jedoch den Eigenthümern wünschenswerth sein kann. Damit nun Jedermann Gelegenheit hat, von dem Auffinden solcher Kleinigkeiten Nachricht zu bekommen, und dieselben nach geführtem Nachweise seiner Eigenthumsansprüche auf die kürzeste Weise zurück zu erhalten, haben wir die Einrichtung getroffen: daß alle dergleichen gefundene Kleinigkeiten eine Zeitlang in unserm Polizeibüreau aufgehoben, und auf eine am Eingange des Rathhauses in einem vergitterten Kasten aushängenden Designation verzeichnet werden sollen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Halle, den 21. März 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

**Freiwilliger Verkauf.**  
Landgericht zu Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1299 in der Harzgasse gelegene, der Wittve Kleeblatt, Christiane geb. Gödel, und deren Kindern zugehörige Haus, abgeschätzt auf 261 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf

den 1. Junius c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wir übernehmen auch in diesem Jahre wieder Leinen, um solches in Schlesien bleichen zu lassen, und bitten um baldige Zufendung. Die Kosten sind billig und die Bleiche sehr schön.

W. Kersten & Comp.  
Große Steinstraße Nr. 131.

Ein Feuerarbeiter sucht im Preise von 30 bis 40 Thlr. zu Johannis d. J. eine Wohnung durch Commissionair J. G. Fiedler, Stadt: Fleisberggasse Nr. 151.

Es liegt ein Vorrath gute Weizenkleie zum Verkauf Rannische Straße Nr. 503.



Durch Anstellung bei einer Königl. Gewerbschule bin ich genöthigt, Halle zu verlassen. Die von mir hier gegründete Anstalt wird jedoch ungeändert fortbestehen, und der Unterricht im Zeichnen, nicht allein für Handwerker jeder Art, als auch für Oekonomen, Forstbesitzer, Militairs &c., so wie der nach eines jeden Bedürfnis erforderliche Unterricht in den mathematischen Wissenschaften, dem practischen Feldmessen, Nivelliciren &c., und zwar von Ostern an durch den bei Königl. Regierung verpflichteten Conducteur und Zimmermeister Kreye, ertheilt werden; es bleiben nicht nur sämtliche Vorzeichnungen in seinen Händen, sondern dieselben werden auch noch durch die besten neueren Werke vermehrt.

Ich würde mich freuen, wenn das verehrte Publikum meinen Nachfolger mit gleichem Vertrauen beehren wollte, als es mir bisher zu Theil werden ließ.

Halle, den 20. März 1836. Mannst.äd.

Auf vorstehendes mich beziehend, empfehle ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens, und ersuche diejenigen, welche neu, sämmtlichen oder einigen der oben erwähnten Unterrichtsstunden beitreten wollen, sich bei mir zu melden. Das Unterrichtslocal bleibt unverändert in dem Eckhause der kleinen Ulrichs- und Bergstraße, woselbst die Anmeldungen entgegengenommen und die Bedingungen mitgetheilt werden. Die Stunden nehmen den 10. April ihren Anfang. Auch füge ich unten stehend noch ein Zeugniß des Hrn. Bauinspector Schulze über meine Fähigkeiten bei.

Kreye.

Der Wahrheit gemäß bezeuge ich dem jetzigen Zimmermeister Herrn Kreye, daß er die Prüfung als Feldmesser bestanden, und als solcher bei Königl. Regierung zu Merseburg verpflichtet ist. Ebenso bescheinige ich demselben, daß er diejenigen Kenntnisse besitzt, welche ihm zur Unterrichtsertheilung im freien Hand, Plan- und Bauwissenschaftlichen Zeichnen &c. nöthig sind; daß folglich Handwerker jeder Art, Forst- und Oekonomie-  
Be



Beflissene, Militairs u. s. w. sich ihm vollkommen anvertrauen können.

Halle, den 20. März 1836.

Der Bauinspector Schulze.

Wer für dieses Sommerhalbejahr Theil an meinem kaufmännischen Rechenunterricht zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Der Calculator Deichmann Nr. 180.

Ich habe frische Kuhpockenlymphe erhalten und werde nun jeden Mittwoch in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 305, impfen.

Halle, den 28. März 1836.

Dr. König,

Kreis, Chirurgus, praktischer Arzt und Geburtshelfer.

#### Garten-Verpachtung.

Der auf hiesiger Moritzburg belegene, dem königlichen Fiskus zugehörige Garten soll im höhern Auftrage, vom 1. Mai 1836 ab, alternativ auf den Zeitraum von 3 und 6 Jahren öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, Mittwoch den 6. April c. Vormittags 9 Uhr allhier zu erscheinen, wo auf Verlangen der Garten vorgezeigt, die Pachtbedingungen bekannt gemacht und zur Verpachtung geschritten werden soll. Halle, den 26. März 1836.

Königliches Rentamt.

Dahlström.

Ein unverheiratheter junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet sogleich sein Unterkommen bei dem Zimmermeister Kreye.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit einer großen Auswahl der modernsten Meubles aller Art, so wie auch Bestellungen von allen Arten Tischlerarbeit übernommen werden. Ich verspreche die billigsten Preise und reelle und prompte Bedienung. Meubles-Magazin große Märkerstraße Nr. 447 Kuhgassenecke.

Tischlermeister Dettenborn.



Zu vermiethen sind  
in Nr. 174 auf der großen Steinstraße vorn heraus:

1) eine große Stube und große Kammer im 2ten Stock und

2) eine dergleichen im 3ten Stock,

beide gut tapezirt, und nach Erforderniß mit oder ohne Meubles zu haben. Auskunft ertheilt des Nachmittags der Calculator Deichmann als ger. Sequester.

Ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 3 schönen austapezirten Stuben, 3 Kammern, Waschhaus, hübschen Gärtchen dabei, steht zu vermiethen und so gleich zu beziehen, alter Markt Nr. 543.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist in der kleinen Brauhausgasse Nr. 339<sup>b</sup> zu vermiethen.

Meine Wohnung habe ich aus dem alten Adreßhause nach der großen Ulrichstraße im Hause der Madame Faber eine Treppe hoch verlegt, und empfehle meine bekannnten engl. und franz. Schnürleiber, so wie eine Auswahl von modern wairirten Bettdecken zu möglichst billigen Preisen. S. Ritter.

Gute Speise: Kartoffeln werden auf dem kleinen Holzplatz bei Herrn Mann billig verkauft.

Es sind gute Koch- und Saamentkartoffeln zu haben im Ganzen und Einzelnen bei dem

Getreidemüller Saxe,  
vor dem Klaußthore Nr. 2165.

Preiosen, Antiquitäten, edle Metalle, alte Münzen u. u. kauft zu den höchsten Preisen S. M. Friedländer.

Kleinschmieden und große Schlamm: Ecke eine Treppe hoch.

Altmodische Spitzen werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft bei

S. M. Friedländer.

Kleinschmieden und große Schlamm: Ecke 1 Treppe hoch.

Arbeitsame Mädchen finden noch zu Oftern Unterkommen durch das Versorgungs: Bureau von Siedler.



Sophas, Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen und andere Meubles, wobei ein fast neuer, polirter Armstuhl, ein Wäschrack und mehrere Spiegel, stehn wegen Umzugs billig zum Verkauf. Großer Sandberg Nr. 263 eine Treppe hoch. Vormittags.

Ein großer Bratofen, noch wenig gebraucht, und eine noch fast ganz neue Anrichte ist zu verkaufen, wo? erfährt man in der Schulgasse Nr. 95.

Meine Personenwagen fahren jezt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kermbach.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Gelegenheit nach Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. Lkert.

Den 6. oder 8. April fährt ein gut bedeckter Kutschwagen von hier über Braunschweig und Bremen nach Oldenburg; sollte Jemand die Rückreise zu benutzen wissen, der kann das Weitere mit mir besprechen.

Liebrecht.

Wer mit Zahlungen bei mir im Rückstande ist, wird höflichst ersucht, sich bis zum 1. April d. J. mit mir abzufinden, indem ich alsdann Halle verlasse. Auch die von mir geborgten Hefte, Bücher u. bitte ich bis dahin an mich abzuliefern.

Einige Meubles und Hausgeräthe wünsche ich aus der Hand zu verkaufen, und stehen bei mir — im Eckhause der kl. Ulrichs- und Bergstraße — zur Ansicht bereit.

W. Mannstädt, Artill. Pr. Lieut. a. D.

#### Todesanzeige.

Gestern, in der Mitternachtsstunde, vollendete der pensionirte Kollege an der Hauptschule, Herr Johann Carl Wilhelm Niemeyer, seine irdische Laufbahn. Mehrjährige, im noch nicht vollendeten 47sten Lebensjahre. Mehrjährige, jährige,



jährige, drückende, körperliche Leiden hatten das sonst so hell leuchtende Licht seines kräftigen Geistes verdunkelt, und den großen Schatz seiner vielseitigen wissenschaftlichen Bildung ganz erschöpft. Was er in einer Reihe von fast 25 Jahren der Anstalt war, welcher er mit wahrhaft frommer Treue alle seine geistigen Kräfte gewidmet hatte, bezeugen die dankbaren Geständnisse vieler Zöglinge, die einst mit ganzer Seele an dem geliebten Lehrer und Führer ihrer Jugend hingen. Manche von seinen herrlichen Leistungen bedeckt noch ein Schleier, da es seiner Anspruchslosigkeit widerstrebt, sich hervorzudrängen und bemerklich zu machen! Fest und gerade in seinen Gesinnungen — bei seiner Handlungsweise nur der eigenen Ueberzeugung folgend, und stets gewohnt, eine ideale Welt sich herauszubilden, konnte es in näherem Umgange mit ihm an Mißkennung und Zwiespalt nicht fehlen. Auch blieb der innerste Kern seines Lebens, sein tiefer religiöser Sinn, Vielen ganz verborgen! Unerwartet, ohne Kampf und Schmerz entwand sich sein Geist der gebrechlichen Hülle, dahinstrebend in jene lichteren, höheren Räume, zu welchen er auf den mächtigen Flügeln der heiligen Dicht- und Tonkunst sich oft in den Weihestunden seines Erdenlebens emporgehoben hatte!

Ihm ist nun wohl, unaussprechlich wohl! Wir aber preisen unter Thränen den Namen des ewigen Erbarmers! Halle, am 25. März 1836.

— Die Hinterbliebenen.

Alle diejenigen, welche an meinen verewigten Bruder, den Schulkollegen Karl Niemeyer, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, ersuche ich, solche bei der verwitweten Frau Pastorin Niemeyer (Steinweg Nr. 1671) anzumelden. Zugleich bitte ich aber auch diejenigen, die von ihm Bücher, Musikalien und namentlich Manuscripte geliehen bekommen haben, dieselben dem Herrn Schulinspektor Reichmann im Waisenhause gewissenhaft einzuhändigen.

Der Prediger Niemeyer in Radewell.